

Städtebauförderung in Oldenburg

## Die Zukunft unserer Innenstadt

# Einladung

zur Auftaktveranstaltung

**Dienstag, 10. November 2015**  
**19:00 Uhr**

Schützenhof, Göhler Str. 54

### Ansprechpartner

Bearbeitungsteam Vorbereitende Untersuchungen  
Innenstadt Oldenburg i.H. im Auftrag der Stadt  
Oldenburg cappel+kranzhoff stadtentwicklung und  
planung gmbh – in Kooperation mit  
polis aktiv – Stadterneuerung und Moderation  
Anette Quast

Struenseestr. 37, 22767 Hamburg

Tel.: 0 40 41 46 69 78

oldenburg@cap-plan.de

polis aktiv  
Stadterneuerung • Moderation

cappel + kranzhoff  
stadtentwicklung und planung gmbh

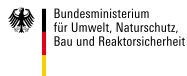


Stadt Oldenburg in Holstein  
Fachbereich 3, Bau, Umwelt und Liegenschaften  
Stefan Gabriel

Tel.: 043 61 498 - 140

Herstellung: [www.polis-aktiv.de](http://www.polis-aktiv.de)

gefördert im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Stadt-  
und Ortsteilzentren durch



## Darum geht es

Die Oldenburger Innenstadt soll attraktiver werden. Verschiedene Fragen sind dabei zu bearbeiten, z.B.:

- Wie kann der Markt seine Funktion als Mittelpunkt der Stadt besser erfüllen?
- Wie können die Geh- und Radwege komfortabler gestaltet werden – auch für Menschen mit Behinderungen?
- Wie kann attraktiver Wohnraum, z.B. für Ältere, entstehen – und wie müssen ggf. bestehende Gebäude angepasst werden?
- Welche Nutzungen können in die Erdgeschosse einziehen?
- Wie können die kulturellen Schätze Oldenburgs besser erlebbar werden?

Die Stadt Oldenburg will mit Unterstützung des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ diese Fragen angehen. Das kann nur gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Eigentümern, Gewerbetreibenden und interessierten Nutzern geschehen.

## Gestalten Sie mit!

Wie das geht, erfahren Sie hier.

Städtebauförderung  
in Oldenburg

# DIE ZUKUNFT UNSERER INNENSTADT

Vorbereitende Untersuchungen -  
der erste Schritt

Darum geht es –  
und so mach ich mit!

## Information und Einladung

Stadt Oldenburg i.H.  
Der Bürgermeister



## Planung im Dialog

Die vorbereitenden Untersuchungen erfolgen nicht am grünen Tisch, sondern gemeinsam mit allen Betroffenen und Interessierten. Dazu sind mehrere Bausteine vorgesehen:

- Auftaktveranstaltung – Wo drückt der Schuh?
- Modellbauaktion auf dem Markt
- Beteiligung der Kinder und Jugendlichen
- Rundgang zur Barrierefreiheit
- Fachgespräche mit Expertinnen und Experten
- Planungswerkstatt – Arbeit an Entwicklungsvarianten
- Öffentliche Präsentation des Konzepts

### Sie haben Interesse?

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf!



## Untersuchungsgebiet Vorbereitende Untersuchungen Innenstadt Oldenburg i.H.



## Vorbereitende Untersuchungen

Bevor Fördermittel fließen können, müssen sog. vorbereitende Untersuchungen durchgeführt werden. Bei diesen vorbereitenden Untersuchungen werden die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse im Gebiet aufgenommen und bewertet. Dazu gehören der Zustand von Gebäuden und Freiflächen, die Bestandsaufnahme der Einrichtungen und Bevölkerungsstruktur ebenso wie die Verkehrssituation und vieles mehr. Ggf. werden Fachplaner zu Themen wie Einzelhandel und Verkehr zusätzlich herangezogen. Aus dieser Bestandsaufnahme lassen sich Handlungsschwerpunkte ableiten, wo und wie zukünftig die Situation in der Innenstadt verbessert werden kann. Zum Schluss werden Vorschläge für konkrete Maßnahmen entwickelt.

Die vorbereitenden Untersuchungen werden im Auftrag der Stadt durch das Bearbeitungsteam der Büros cappel+kranzhoff und polis aktiv durchgeführt.

## Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Die Stadt Oldenburg hat sich mit dem Untersuchungsgebiet „Innenstadt“ erfolgreich um eine Förderung durch das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ beworben. Mit diesem Programm werden sowohl Untersuchungen und Konzepte als auch konkrete bauliche Maßnahmen gefördert. Zu den Zielen gehört, die Bereiche, die jetzt durch Leerstände geprägt sind, zu stärken. Das betrifft Orte der Versorgung, des Wohnens und Arbeitens, der Wirtschaft, der Freizeit und der Kultur. Mit dem Programm können vor allem Verbesserungen an Straßen, Wegen und Plätzen sowie die Instandsetzung und Modernisierung von stadtbildprägenden Gebäuden gefördert werden. Durch Umbaumaßnahmen können unter Umständen auch leerstehende oder nicht ausreichend genutzte Gebäude und Grundstücke gefördert werden.

Die Basis für die Maßnahmen bilden die vorbereitenden Untersuchungen und das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, das als „roter Faden“ der Entwicklung dient. Es wird unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Eigentümerinnen und Eigentümer, der Geschäftsinhaberinnen und -inhaber, der Gewerbetreibenden, Vereine, Verbände und Einrichtungen erstellt.